

Humor über die Eisenbahn

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **73 (1947)**

Heft 32

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-486276>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Große Auswahl
in feinen
**Küchen-
Spezialitäten**

Dazu die herrlichen
**Walliser Weine
aller
guten Jahrgänge**

Walliser Keller
CAVE VALAISANNE

Zürich 1 Weg: Hauptbhf. üb. Globusbrücke-Zentral-
Zähringerstr. 21 Willy Schumacher-Prumatt, Tel. 32 89 83



Der richtige Aperitif
für Deinen Magen
heißt **Weisflog Bitter!**

Hotel Metropol - Monopol
Barfüßerpl. 3 Basel Tel. 2 89 10

Das führende Haus im Zentrum
Restaurant „Metro-Stübli“
Inh. W. Ryser

Huonenin
LUZERN
O.F. HELFENSTEIN

RESTAURANT
GRILL-ROOM · AFTERNOON-TEA
BAR · DANCING

Nach dem Rasieren
nimmt man gerne **BRIT**
weil's für die Haut kaum
etwas besseres gibt!

Pflegt, desinfiziert und schützt Ihre Haut!
WEYERMANN & CO. ZÜRICH 24

C	D		
C	A	R	A
	R		C
D		A	C
			E

Fixpencil
automatic

Humor über die Eisenbahn

(Aus «Trümpf und Mümpf und Müschterli»,
Verlag H. R. Sauerländer & Co., Aarau.)

Chrigel: Ueses Bähndli het schynt
alls neu Kondukteur müesse-n-astelle.»
Hansuli: «Warum denn?»
Chrigel: «Es heig uf dr Langnauer
Linie keine meh einzig welle dür e
Wald fahre.»

Ein Mann, der mit einigen Bekannten
zum erstenmal auf der Eisenbahn fuhr,
nahm seinen Sitz eifrig staunend bald
da, bald dort ein und rief dann seinen
Bekannten zu: «Heh, chömet do ane!
Do a dem Fenster, wo-n-i bi, fahrt's am
schnellste.»

Eine Frau kommt an den Bahnschalter
und verlangt ein Billett nach Schaff-
hausen. Der Einnehmer fragt sie: «Ja,
wänd Si über Winterthur oder über
Chlote?» Das Fraueli antwortet: «Nei,
über d Oschterel!»

Ein Bauer kommt an den Schalter der
Station gerannt, wo der Zug schon da-
steht und ruft: «Gschwind drei Schyn
für Säu — mir wei uf Grenchel!»

Das soll Ende Dezember 1940 pas-
sieren. Auf dem Bahnhof zu Rheineck
trat ein Walzenhauser zum Schalter und
fragte, wann der nächste Zug nach
St. Gallen fahre. Der Einnehmer erwi-
derte kurz: «Rhynegg ab 19¹¹.»
«So», machte der Walzenhauser er-
staunt, «fahrt hüür kammeh?»

Eine Frau aus dem Weisfannental
kam auch zum erstenmal auf den Bahn-
hof Mels, wo sie ein Billett nach Wal-
lenstadt löste. Sie stieg als einziger
Fahrgast in einen leeren Wagen. Als
sie das merkte, sprang sie schnell wie-
der hinaus und sagte zum Stationsvor-
stand gutmütig: «Jä wäge miär ällei
müender nit fahrä!» Derweil fuhr der
Zug natürlich ohne sie fort.

Bauer (in der Bahn zum Konduktör):
«Jesses, Jesses, wens nume ke Zsäme-
schtoß git!»

Konduktör: «Warum heit Er so
Angscht?»

Bauer: «I ha drum es Chörbli voll
Eier bi mr!»

Ein Appenzeller vergnügte sich im
Bahnwagen eine ganze Weile mit dem
Zuschlagen der Türe. Aergerlich stellte
ihn der Kondukteur zur Rede: ob er
denn verrückt sei, daß er beständig die
Tür auf und zu schlage. Der Appenzel-
ler gab ihm zurück: er chönn mache
was er wöll, er hei e Zueschlagsbilieh
gkauff.

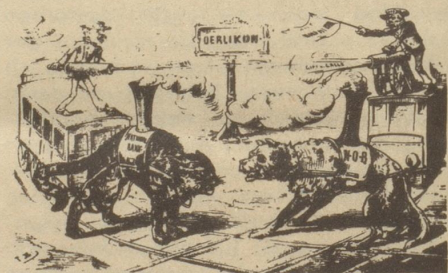
Eisenbahn und Nebelspalter



Uetlibergbahn

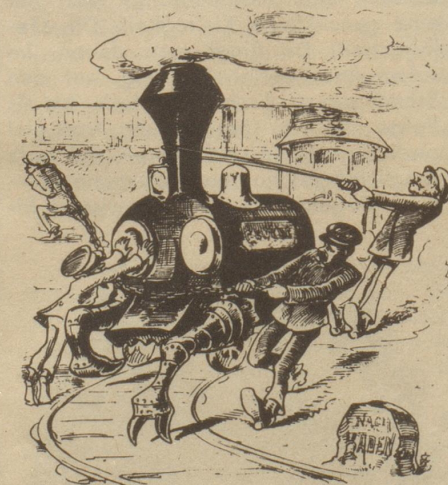
Die starke Steigung, welche dieser neue Vier-
füßler zu überwinden hat, soll bei häufigen
Gängen und schweren Lasten sich immer mehr
verringern. Das Publikum wird gebeten, sein
Möglichstes zu thun, um den Lokomotivrauch
möglichst dick zu machen; oben lacht Er-
holung.

Nebelspalter 1875



Wenn die N.B. die N.O.B. in Oerlikon kreuzt,
wird sich den Passagieren oft ungefähr dieses
Bild zeigen.

Nebelspalter 1876



Die neuen Nachtzüge

«Was macht Ihr denn da mit der Lokomotive?
Fesseln?»

«Natürlich, sonst käme sie viel zu früh an
ihrem Bestimmungsorte an. So langsam kann
sie eben nicht laufen, wie von ihr verlangt
wird.»

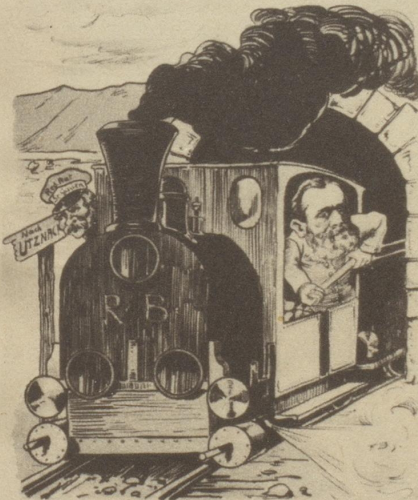
Nebelspalter 1886

im Wandel der Zeiten...



Verkehrsstörung

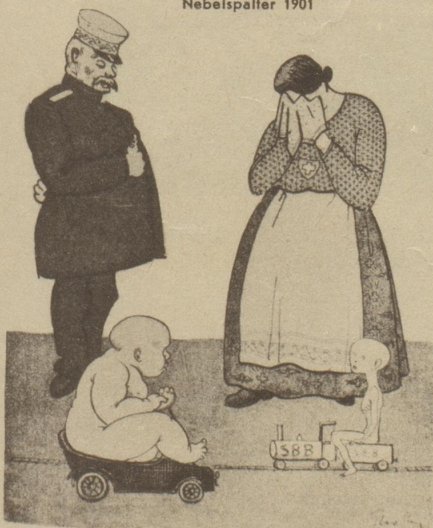
Welli: «Es scheint mir, mit dieser Schaufel kommt man nicht weiter. Na, da holt man einfach den eidgenössischen Schneepflug, der Alles auf die Seite wirft, dann wird's schon bessern!»
Nebelspalter 1887



Die Rickenbahn

St. Galler Reg.-Rat: «So Heizer, kei numme e paar Schuffle voll Subventionsmillione-Choline, so chömid mer ab Fleck.»

Nebelspalter 1901



Das Sorgenkind

Nebelspalter 1922

Ein Innerhödler wollte mit der Bahn fahren, aber mit dem Stationsbeamten in L. um den Fahrpreis markten. Der Einnehmer entgegnete kurz: «Hier wird nicht gemarktet!» — «He nu, so gang i gad z Fueß», bemerkte der Appenzeller und trollte sich davon. Im gleichen Augenblick piff die heranbrausende Lokomotive. Der Innerhödler in der Meinung, der Einnehmer pfeife ihm, weil er sich anders besonnen habe, kehrte sich noch einmal um und rief: «Pfyf du nu, ich chomm nomme um!»

+

z'Sanggalle am Bileetschaalter vo de Bundesbahn schoht en wetterfeschte Appezeller, womme vo wytem scho agsieht, das er nöd vil i dr Stadt inne gsi ischt, löst e Bileet, seit aber nid, woheri. De am Schaalter schnauzt en aa ond froget: woheri as er denn wöll. Denn seit dr Appezeller: «Da chönn im glych sy; wär gschyder, er gäbt em emol s Bileet!» De am Schaalter schnauzt, er chönn em doch ke Bileet gee, wenn er nöd sägi, woheri as er fahre mös.

Dr Appezeller isch verrückt worde ond hed gseit: «Das geng em doch en schtrolige choge Dreck aa, wo-n-er heri fahre mös.» Denn seit de am Schaalter: «Wenn er nid sofort segi, woheri as er mös, söll er mache, das er do eweg chem. 's hei no meh Lüüt doo, wo waarte mösid.» Denn seit dr Appezeller: «Gemf retour!» Er chunnt s Bileet über, mos choge vil zale und seit bim Eweglaufe zu den andere Lüüte: «Das geng de do inne ger sauber nütz aa, das er gad bis uf Goldach mös.»

* * *

Aber sonst ...

Im Nationalrat wurde kürzlich der Ankauf von «Vampires» für Landesverteidigungszwecke behandelt. Dabei wurde von einem der Nationalräte festgestellt, daß die gesundheitlichen Auswirkungen auf die Piloten von Düsenflugzeugen medizinisch noch keineswegs abgeklärt seien.

Auf die Piloten vielleicht noch nicht...! Pietje

Helvetische Kunst

Ein befreundeter Maler läßt wieder einmal den Stofseutzer hören, die Schweiz sei ein Holzboden für die Kunst. Eine Dame glaubt ihm widersprechen zu müssen unter Hinweis auf den großen Erfolg der neuesten Kunstausstellungen: Prado, Ambrosiana, Wien, Venedig.

«Ach ja», seufzt der Maler, «aufs Schweizerbürgerrecht würde ich auch nicht des Erfolges wegen verzichten. Aber vielleicht versuche ich's einmal, meine eigene Todesanzeige zu lancieren, dann werden meine Bilder wohl bald gesucht sein, fast wie wenn ich Spanier, Niederländer oder Lombarde wäre.» AbisZ

DOW'S

BY SPECIAL APPOINTMENT

PORT

Shipped by *Silva Cosmus* OPORTO
EST. 1798

Generalvertreter für die Schweiz:
Pierre Fred Navazza, Genf



In der

Holbeinstube Basel
Dufourstr. 42
empfängt **jetzt** die verehrten Gäste
Telefon (061) 336 00 Jon Wieser

Wenn Vermouth Deinen Gaumen neckt,
bestimmt das Essen doppelt schmeckt!



häuser

BELLARDI

Vermouth

FÜR DIE SCHWEIZ: PRODUITS BELLARDI S.A. BERNE